

# Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

## Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Meißen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Bezugspreis vierteljährlich 1 Mt. 30 Pf., durch die Post bezogen 1 Mt. 55 Pf. Inserate werden Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens Mittags 12 Uhr angenommen. — Insertionspreis 10 Pfg. pro dreispaltene Corpuzzeile.

Druck und Verlag von Martin Berger in Wilsdruff. — Verantwortlich für die Redaktion Martin Berger d. r. d. H.

No. 142.

Dienstag, den 1. Dezember

1896.

Auf Folium 55 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Gerichts ist die Firma **Clemens Kühn** in Wilsdruff und als deren Inhaber Herr Robert Clemens Kühn, Kaufmann in Wilsdruff, heute eingetragen worden.

Königliches Amtsgericht Wilsdruff, am 27. November 1896.

Dr. Gangloff.

### Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die am

3. Dezember 1896

Vormittags 9 bis Mittags 1 Uhr

im hiesigen **Rathszimmer** (Stämmereigebäude, 1. Etage) stattfindende **Stadtverordnetenergänzungswahl** wird noch auf Folgendes hingewiesen: Auf den Stimmzetteln sind die Namen von 4 ansehnlichen und 1 unansehnlichen wählbaren Bürger so zu bezeichnen, daß über deren Person kein Zweifel übrig bleibt. In soweit Stimmzettel dieser Vorschrift nicht entsprechen, oder Namen **nichtwählbarer** enthalten, sind dieselben **ungültig**. Werden zu viele oder zu wenige Namen auf einem Stimmzettel gefunden, so wird hierdurch zwar die Gültigkeit desselben nicht aufgehoben, es sind aber die letzten auf dem Stimmzettel überzählig enthaltenen Namen als nicht beigelegt zu betrachten.

Wilsdruff, 30. November 1896.

Der Stadtrath.  
Bursian, Bürgermeister.

### Bekanntmachung.

Die in den §§ 2 und 3 des Straßenregulativs für hiesige Stadt enthaltenen Bestimmungen, daß zur Winterszeit jeder Hausbesitzer 1. seiner Hausfront entlang den Schnee zu beseitigen und bei eintretender Glätte Sand und Asche zu streuen, sowie 2. bei eintretendem Thauwetter binnen 24 Stunden vom Beginn desselben an, den vor seinem Hause befindlichen Vorplatz, sowie das an dasselbe angrenzende Gassenrinnengrenze von Schnee und Eis zu reinigen und letzteres von der Gasse hinwegzuschaffen hat, werden andurch mit dem Bemerkten in Erinnerung gebracht, daß Uebertretungen oder Vernachlässigungen der gedachten Vorschriften nach § 5 des obengedachten Regulativs in Verbindung mit § 366 Punkt 10 des Reichsstrafgesetzbuches mit Selbststrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen geahndet werden.

Der Bürgermeister.  
Bursian.

## Nutzholzmassenauktion.

Von den Revieren des Forstbezirks **Grillenburg** sollen in dem **Gewerbehau** (der früheren Debus'schen Restauration) zu **Freiberg** Montag, den 14. Dezember dieses Jahres von Vormittags 11 Uhr ab

circa 18000 Festmeter weiche **Nutzhölzer**

zum Theil in bereits aufbereiteten, zum Theil in noch anstehendem Zustande meist als Stammholz unter den in der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Näheres über die zu verkaufenden Holzposten pp. besagen die bei der unterzeichneten Oberforstmeisterei und dem königlichen Forstrentante Charandt in Empfang zu nehmenden speziellen Auktionsbekanntmachungen sowie die von den Herren Forstrevierverwaltern zu beziehenden speziellen Auktionsverzeichnisse.

Königliche Oberforstmeisterei **Grillenburg**.

am 23. November 1896.

Karl Tittmann, Oberforstmeister.

### Tagesgeschichte.

Ein neuer Sprosse des königlichen Hauses Hohenzollern hat das Licht der Welt erblickt, zur hohen Freude aller noch monarchisch gesinnten Kreise des preussischen Volkes. In der Frühe des 27. November ist die Prinzessin Heinrich von Preußen von einem Prinzen entbunden worden, womit dem Prinzen Heinrich von Preußen und seiner Gemahlin der zweite Sohn geschenkt worden ist. Das frohe Ereigniß vollzog sich noch während der Anwesenheit des Kaisers in Kiel, so daß der Monarch der Prinzessin Heinrich persönlich seine Glückwünsche abhatten konnte. Nach dem Abschiedsbesuche im Kieler Schlosse reiste der Kaiser am Freitag Vormittag 11 Uhr nach Altona ab, wo er den kommandirenden General Generalobersten Grafen Waldersee durch einen zweistündigen Besuch auszeichnete. Kurz nach 8 Uhr Abends traf Se. Majestät wieder im Neuen Palais bei Potsdam ein. Die Ausfichten der Vorlage über die Reform der Militärstrafprozedur im Bundesrathe sollen sich schärfer haben. Es hieß, Bayern habe auf seinen bisherigen scharfen Widerspruch verzichtet und werde sich damit begnügen, seinen Protest gegen den preussischen Antrag zu Protokoll zu geben. Weiter verlautet, daß im Bundesrathe beschlossen worden sei, einen ganz neuen Entwurf der Organisation des Handwerks auszuarbeiten.

Wie die „Post“ wissen will, habe man sich im Bundesrathe entschlossen, einen neuen Entwurf, betreffend die Organisation des Handwerks, auszuarbeiten. Der Entwurf näherte sich, wenn die „Post“ richtig unterrichtet ist, in der

Unterkommission des Bundesrathsausschusses für Handel und Gewerbe seiner Vollenbung. Die Vorschläge des Bundesraths dürften sich durch Vereinfachung der Organisation gegenüber dem preussischen Entwurf auszeichnen. Das Blatt bezeichnet es als wahrscheinlich, daß die Handwerksämter bestehen bleiben und nur die Zwangsvereinigungen eingeführt werden, wo die Mehrzahl der Handwerker dies selbst verlangt. Nicht ausgeschlossen sei ferner, daß man die Organisation nur auf die Städte beschränkt.

Zur bevorstehenden Abänderung der Konkursordnung, welche durch die Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches notwendig wird, hat eine Umfrage, unterzeichnet vom Vorsitzenden des deutschen Kreditorenverbandes, Kommerzienrath Julius Martin Friedländer, dem Direktor desselben Verbandes Max Gottschalk und dem Redakteur S. Staro, an die hervorragendsten Waarenfirmen des Deutschen Reiches, an die Handelskammern und an die großen kaufmännischen und gewerblichen Korporationen veranlaßt, ob nicht auch bei uns ein gesetzlicher Schutz des außergerichtlichen Vergleichs bei Zahlungseinstellungen möglich sei, wie solcher bereits in England, Frankreich und Italien besteht und in anderen Ländern in Vorbereitung ist. Die eingehenden Antworten sollen der Reichsregierung als Material überreicht werden, um bei den bevorstehenden Beratungen über die neue Konkursordnung die obenerwähnte, für den gesammten Handelsstand sehr wichtige Frage zur Entscheidung zu bringen.

Hamburg, 23. November. Es streifen 6000 Schauerleute, 3000 Gwerführer, 500 Anarbeiter, 400 Schiffs-

reiniger, 600 Kesselreiniger, 300 Schiffsmaler, 40 Strahnführer und 400 Segelleute. Gestern wurde auf 21 Dampfsern und 2 Seglern gearbeitet. Neue Lohnforderungen wurden von den Getreidearbeitern und von den Arbeitern der Wasserwerke und des Gaswerks gestellt.

Wie aus Wien gemeldet wird, reist Kaiser Franz Josef schon im Februar nach Petersburg, um dem Czaren seinen Gegenbesuch zu machen. Auf die Lage im Orient dürfte diese Zusammenkunft der beiden, an den Vorgängen in der Türkei nächstinteressirten Monarchen eine besonders günstige und beruhigende Einwirkung ausüben. Zwischen Frankreich und Rußland ist offenbar kein völliges Einvernehmen über die Orientfrage zu erzielen, da der Franzose dem franken Mann zu einem neuen großen Pump verhelfen will, mit dem dieser nur einen Theil seiner alten Verbindlichkeiten begleichen und neue Einnahmequellen erschließen kann, der Russe hingegen den grausamen Standpunkt vertritt: „Wo zu dem Sterbenden noch Medizin geben, ins Gras beißen muß er doch ohnehin!“ Mit Oesterreich-Ungarn ist Rußland eher in der Lage zusammenzugehen, da beide Staaten sich für die Autonomie Aretas interessieren, die rein humanitäre Ansicht der Engländer und Franzosen über die armenischen Angelegenheiten hingegen nicht theilen, sondern zufrieden sind, wenn den Armenier christliche Wall's und gewisse Verwaltungsreformen zugestanden werden. — Auch im allgemeinen können die häufigen Zusammenkünfte des russischen Kaisers mit den Monarchen der Dreibundstaaten nur den Friedensausfichten im höchsten Grade förderlich sein. Die Vermählung des Herzogs von Neapel mit der schönen Montenegrinerin hat auch eine



# Fragt Euren Arzt über Malton-Wein

Deutsche Weine aus deutschem Malz:

**Malton - Sherry**

**Malton - Tokayer**

vereinigen in sich die nährenden Eigenschaften der extractreichsten Biere und die anregende und kräftigende Wirkung der Traubenweine. Nicht zu verwechseln mit den sogenannten Malzweinen, wie sie wohl im Handel vorkommen und lediglich Gemische von Malzextrakt und Wein sind. Die Malton-Weine sind ausschliesslich Gährungsprodukte.

Per Flasche  $\frac{3}{4}$  Liter **Mark 2.—**

Vorrätig in Apotheken und besseren Handlungen.  
In Wilsdruff vorrätig bei **Paul Kletzsch**, Dresdnerstr. 62.  
Hauptdepöt bei **George Baumann**, Dresden, Pragerstr. 40.  
In Wilsdruff bei **Paul Tzschaschel**, Löwenapotheke.

# H. Zeimann

Webergasse 1, 1. Et.  
Ecke Altmarkt.

**Beständiges Lager**

in  
**Resten aller Art.**  
**Große Gelegenheitskäufe**

sind eingetroffen und offerire

Reinwollene Kleiderstoffe Robe 10.50, 9, 8—3.50.  
Damentuche Robe 6, 3.60—2.45.  
Halbwollene Cheviots Robe 4.50, 3, 2.50—1.85.

## Praktische Neuheit

für Hundebesitzer

ist der

# Original-Patent-Visir-Maulkorb.

Zu haben bei

Max Schlegel, Wilsdruff, Freiburgerstraße.

## Praktische Weihnachts-Geschenke:

### Teppiche

in allen Arten und Größen  
 $\frac{3}{4}$  von 5—30 M., andere Größen im Verhältnis.

### Portièren

glattfond m. Kante, gestreift und Jaquard  
von 2.75—20 M.

### Reisedecken

von 7—70 M.

### Angorafelle

in prachtvoller Farbauswahl von 4—40 M.

### Bettvorlagen

von 1—16 M.

### Tischdecken

Crèpe, Fantastegewebe, Plüsch etc. von 3—40 M.

### Läuferstoffe

Jute, Cocos, Wolle, Tapestry, Plüsch in allen  
Breiten von 60 Pf. bis 8 M.

### Divandeen

von 12—80 M.

### Ziegenfelle

grau, weiß, schwarz und gefärbt  
von 2 $\frac{1}{4}$ , 3, 5, 6, 8—14 M.

### Fensterdecken

von 5.75 M. an.

Zurückgesetzte Teppiche u. Portièren  
bedeutend unter Preis.

Rückenrissen und  
Fußrissen

Wachstuchdecken. Wachstuchschürzen  
(Gummidecken) für Frauen u. Kinder.

Linoleum-

Kinderstühle  
hoch v. 4.75—17 M.  
niedrig von 1.20—6 M.

Kinderpulte  
von 16—33 Mark.

Sportwagen  
von 9—20 M.

Reform- u.  
Kosmosklapp-  
stühle 2 $\frac{1}{4}$ —17 M.

**C. Anschütz, Nachf.**

Dresden, Altmarkt 15.

## Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit die ergebene Mitteilung, daß ich in Grumbach  
in der Nähe des Friedhofes ein

## Grabstein-Geschäft

eröffne und bitte das geehrte Publikum von Grumbach  
und Umgegend mich bei vorkommendem Bedarf gütigst berück-  
sichtigen zu wollen. — Es wird mein eifrigstes Bestreben  
sein, das mich beachrende Publikum mit nur guter und re-  
eller Waare zu bedienen und zeichne mit größter  
Hochachtung

**Hob. Müller, Bildbauer.**



Sie rauchen eine famose Cigarret  
Wo kaufen Sie diese?

bei

## Wilhelm Kaubisch, Grumbach.

Empfehle allen Qualitätsrauchern und Kennern eine gute  
Cigarre, sowie allen werthen Frauen, Kindern und Bräuten etc. für  
Garten, Bäder und Pränigams etc. als passendes, willkommenes  
und erfreuliches Geburtstags- und Weihnachtsgeschenk

hochfeine Cigarren,

in eleganten Kisten verpackt, enthaltend  
25, 50 und 100 Stück  
in gut gelagerter Waare.

Beantwortung gütlich ausgesprochen, da ich Tausch oder Zurück-  
nahme der Cigarren gegen Rückgabe des Betrages garantiere. Preis  
sehr billig.

## Zur gefälligen Beachtung!

Den geehrten Herren Landwirthen von Blankenstein  
und Umgegend gebe ich hierdurch bekannt, daß ich von jetzt  
an alle Sorten Getreide zum Schroten annehme.  
Ebenso empfehle Maisschrot und Roggenkleie zu  
soliden Preisen.

Nachdem das Mühlenwerk neu vorgerichtet ist, wird  
es mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Kunden  
in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Um gütigen Zuspruch bittet

**Eduard Löbig,**

Niedermühle Blankenstein.

## Restaurant „Tonhalle“.

Empfehle hiermit meine

gutgepflegten Biere,

sowie

billigen, kräftigen Mittagstisch

zur gefälligen Beachtung.

Hochachtungsvoll

**Moritz Schumpelt.**

## Stellmacherlehrling

wird zu Dorn gesucht von **Gustav Hölling**, Limbach.

## LOTTERIE

der II. Sächsischen

Pferdezucht-Ausstellung in Dresden

Biehung am 7. und 8. Dezbr. 1896.

Hauptgewinn im Werthe von 10000 Mk.

Loospreis 1 Mk. — Ein Freiloos auf 10 Lose

in den mit Plakaten versehenen Geschäften oder durch das Secretariat des  
Dresdener Rennvereins, Dresden, Victoriastr. 26, zu beziehen.

### Gewinne-Werth 71400 Mk.

1 Gewinn	10,000 Mk.
1 "	5,000 "
1 "	3,000 "
1 "	2,500 "
1 "	2,000 "
1 "	1,800 "
2 "	1,500 "
5 "	1,200 "
6 "	1,000 "
10 "	100 "
15 "	50 "
20 "	40 "
25 "	30 "
40 "	25 "
60 "	20 "
100 "	15 "
300 "	10 "
4820 "	5 "

# Die SINGER-Nähmaschinen

— bisheriger Verkauf über 13 Millionen —  
erfreuen sich infolge ihrer mustergetreuen Konstruktion ihrer vollendeten mechanischen Ausführung wie ihrer schönen praktischen Ausstattung einer immer mehr steigenden Beliebtheit und Verbreitung, und eignen sich für jedes Haus, für jede Familie, als gern gesehenes, bestes und nützlichstes

## Weihnachtsgeschenk.

Verkauf gegen bequeme Teilzahlungen.  
Kostenfreie Unterrichtskurse in Moderner Kunstnäherel.

**Singer Co. Akt. Ges.**

(vorm. S. Neidlinger.)  
Freiberg, Burgstrasse 24.

## Feinster Tafelzander

Pfund 55 Pfg.

## Angel-Schellfisch

Pfund 25 Pf.

Aal in Gelée	Dose	125	240
Heringe in Gelée	"	100	275
Bismarck-Heringe	"	120	300
Delicatess-Heringe	"	100	275
Öel-Sardinen	"	60	110
Grätenlose Heringe in pikanten Saucen			
Dose 50 Pf., Russ. Sardinen Fass 190 Pf.,			
Bratheringe, Gurken empfiehlt			

**Eduard Wehner, Meißnerstr.**

## Obermühle Blankenstein

empfehlen zur

bevorstehenden Stollenbäckerei

## Kaiserauszug,

sowie alle anderen

**Weizen- und Roggenmehle**

in guter backfähiger Waare.

Ferner

**Futtermehl, Weizen- u. Roggenkleie,**

**Maisschrot**

u. s. w.

zu möglichst billigsten Preisen **Max Krille, Mühlenbes.**

Seit 10 Jahren

bestens bewährtes Linderungs- und Gemüthmittel gegen Husten, Heiserkeit und Verschleimung sind die Heldt'schen **Zwiebelbonbons.**

Nur echt mit der Schutzmarke **Loewe** und nur in Packeten à 10, 20, 30 und 50 Pfg. allein zu haben bei **Paul Kletzsch.**

**Die Bäckerei von Hugo Schirmer,**

Dresdnerstrasse,

empfehlen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

## Pfefferkuchen-Figuren

vom kleinsten bis zum größten.

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

**Frisch geschossene Hasen**

und **Rehwild**

empfehlen **Hotel weisser Adler.**

## Christbäume

verkauft **Otto Gallwig, Bahnhofstrasse.**

## Heimath!

Prima

## Maist-Ochsenfleisch

empfehlen **E. Gast.**

## Handdreschmaschine.

Eine ganz neue Handdreschmaschine 96er Modell, auch für Göpel eingerichtet, 8 Tage im Gebrauch, geht sehr leicht, ist veränderungshalber unter Garantie billig zu verkaufen. **Große, Wilsdruff.**

**1 neue Rübenscheidemaschine** steht zu verkaufen in Nr. 24 in Klipphausen.

## 10 Mark Belohnung

zahlen wir dem, der uns diejenigen namhaft macht, welche fortgesetzt Aische, Schutt, Scherben und dergl. im sogenannten Ringwege, entlang unserer Wiesen, abladen.

**Moritz Schneider, Seilerstr.**

**Emil Junghanns.**

Heimath!

## Geehrte Herren Mitbürger!

In der am 28. Nov. stattgefundenen Versammlung des **Gewerbevereins** zur Vorbereitung der bevorstehenden Stadtverordneten-Ergänzungswahl, erhielten die Nachgenannten die Mehrheitsstimmen der Anwesenden und bitten wir Sie, geehrte Herren Mitbürger, Ihre Stimmen vereinigen zu wollen auf die

Anfälligen:

- Herrn Restaurateur **Hermann Reiche,**
- " Stadtgutsbesitzer **Richard Wätzel,**
- " Schuhmachermeister **Ernst Busch,**
- " Schmiedemeister **Ernst Schmidt,**

und den

Unanfälligen:

Herrn Amtsstrassenmeister **Friedr. Aug. Franze.**

Allen Menschen recht gethan, ist eine Kunst die Niemand kann. Die vorgenannten Herren werden aber bemüht sein immer sachlich zu handeln, besonders auch bei Vergebung städtischer Arbeiten und sonstigen städtischen Aufträgen für möglichste Gleichvertheilung eintreten, wie überhaupt auf das weitere Blühen und Gedeihen unserer Stadt ihr Augenmerk zu richten.

Hochachtend

**Der Gewerbeverein.**

## Mitbürger!

Zu den diesjährigen Stadtverordnetenwahlen unterbreiten wir unsern Mitbürgern nach reiflicher Erwägung nachstehende Wahlvorschläge. Nicht einseitige Parteipolitik leitet uns bei der Auswahl der Kandidaten, nein, Männer von erprobter nationaler Gesinnung und volksfreundlicher Richtung empfehlen wir, von denen wir wissen, daß sie mit den Verhältnissen der Stadt und der Bürgerschaft wohl vertraut, im Falle ihrer Wahl uneigennützig dem Gemeinwohl dienen werden.

Die Interessen des schaffenden Volkes, des deutschen Mittelstandes, bedürfen auch im Stadtverordnetenratte nachhaltige Vertretung. Deshalb rufen wir unsern Parteigenossen nicht bloß, sondern die gesamte Bürgerchaft zur **Wahlbetheiligung** auf. Erfüllet Eure Wahlpflicht und schreitet eimützig **Donnerstag, den 3. Dezember, Vormittags 9 bis 1 Uhr** mit unserm Stimmzetteln zur Wahlurne. **Wilsdruff, 1. Dezember 1896.**

## Der deutsche Reformverein für Wilsdruff.

Anfällige:

- Herr **Reiche,** Restaurateur.
- " **Richard Wätzel,** Stadtgutsbesitzer.
- " **E. Busch,** Schuhmacherstr.
- " **E. Schmidt,** Schmiedemeisterstr.

Unanfällige:

Herr **Bahnverwalter Ringer.**

## Restaurant Conhalle.

Heute Dienstag

ladet zu einem

## Kaffee-Kränzchen

hierdurch freundlichst ein

**Selma Zschumpelt.**

## Fechtverein Wilsdruff.

Mittwoch Abend, den 2. Dez. **Bahnhofrestaurant.**

1. Beschlußfassung über Vertheilung von Geschenken.
  2. Vergnügung betr. Konzerfrage.
- Zahlreiches Erscheinen erwünscht **P. Tzschaschel,** z. J. Vorj.

## Gasthof Alttanneberg.

Mittwoch, den 2. Dezember

## Großes Extra-Konzert

von der **Wilsdruffer Stadtkapelle,**

unter Leitung seines Direktors Herrn **E. Kömisch.**

**Fein gewähltes Programm.**

Anfang 1/8 Uhr. Entree 50 Pf.

**Nach dem Konzert großer Ball.**

(Billets Stück 40 Pf. sind beim Unterzeichneten zu haben.)

Hierzu ladet ganz ergebenst ein **H. Schubert**

## Theater in Wilsdruff

Hotel weisser Adler.

Donnerstag, den 5. Dezember 1896

Zweites

## Gastspiel der Direktion

**Karichs aus Charandt.**

## Heimath.

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.

Anfang der Vorstellung abends 8 Uhr.

Preise der Plätze: Sprechis 1 Mark, I. Platz 75 Pf.,

II. Platz 50 Pf., Gallerie 30 Pf., im Vorverkauf billiger.

Um zahlreichen Besuch bittet

Hochachtungsvoll

**Therese verw. Karichs.**

Theaterdirektorin.

(Inhaberin des Kunsttheines).

## Einen Tischler

sucht sofort

**Oswald Schönig.**

## Mitbürger!

Am Tage der Stadtverordnetenwahl gebe ein Jeder seine Stimme Herrn Stadtgutsbesitzer

## R. Wätzel.

denn Herr Wätzel besitzt

1. eine ganz selbstständige Meinung und macht dieselbe von fremden Einflüssen nicht abhängig, was ihm auch von den vielen Befürhern der Stadtgemeinderathssitzungen bestritten werden muß;

2. ist sein Wirken als bisheriger Stadtverordneter der Gemeinde von grossem Segen gewesen, weil ihm Parteilichkeit fern liegt und ihm großes Verhältniß in allen Sachen zugesprochen werden muß, und darum ist er

3. nicht nur ein würdiger Vertreter der hiesigen Landwirthe, sondern auch ein solcher aller übrigen Bürger.

**Viele Bürger.**

## Geflügelzüchterverein.

**Generalversammlung**

Dienstag, den 1. Dezember Abends 8 Uhr in der Saalstube des Hotels goldner Löwe.

Tagesordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
  2. Verschiedene wichtige Mittheilungen.
  3. Dienstanzeige.
- Der Gesamtvorstand sowie Ausstellungs-Komitee  
1/8 Uhr. **Der Vorstand.**

**Das Gotteslohn ist verdient;**

über berechtigte Sachen geht man kalt hinweg; traurig, aber wahr.

## Codes-Anzeige.

Gestern Sonntag 1/10 Uhr Abends verschied sanft nach schweren Leiden unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

**Frau verw. Wustlich,**

geb. Streubel,

im 73. Lebensjahr.

Dies zeigt nur hierdurch allen Verwandten und Bekannten tiefbetruert an

Wilsdruff, 30. November 1896

die Familie **Hermann Streubel,**

zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch 1/3 Uhr statt.

Hierzu zwei Beilage.



# Die größte Auswahl einfarbiger, reinwollener Kleider- Stoffe

als: Croisé, Crépe, Diagonal, Cheviot, Rips,  
Kammgarn - Cheviot, Corkscrew, Satin,  
Damentuche etc. etc.

in prachtvollen, soliden Qualitäten und vollständigen Farbenfortimenten.

## Saison - Neuheiten

in allen Stoffarten und wundervollen Farben-Effekten, als: melirt, brochart, frisé, feinkarrirt  
und große Sortimente in den jetzt beliebten

## blau - grünen Schotten.

Billige

## Weihnachts - Kleider

ganz enorme Auswahl in glattfarbig, gestreift, gemustert, carrirt, schottisch, schwarze und helle  
Farben, auf Wunsch in elegantem Carton verpackt.

Kleid von 2.25, 2.75, 3.00, 3.50, 4.00, 4.50 bis 15 Mark,

offeriert zu bekannt billigsten festen Preisen

# Robert Bernhardt,

Dresden, Freiburgerplatz 20.

Muster- und Waarensendungen von  
15 Mk. an franko.

Eisenbahnfahrplan gültig vom 1. Oktober 1896 ab.  
Wilsdruff - Potschappel - Dresden.

Wilsdruff (Abfahrt)	6.21	10.28	3.16	7.15	Dresden (Abfahrt)	7.05	11.55	4.19	8.05
Grumbach	6.29	10.36	3.24	7.23	Potschappel	7.30	12.35	4.45	8.35
Kesselsdorf	6.40	10.47	3.35	7.34	Raukerode	7.39	12.44	4.54	8.44
Niederhermsdorf	6.57	11.04	3.52	7.51	Niederhermsdorf	7.46	12.51	5.01	8.51
Raukerode	7.04	11.11	3.59	7.58	Kesselsdorf	8.07	1.12	5.22	9.12
Potschappel	7.10	11.17	4.05	8.04	Grumbach	8.17	1.22	5.32	9.22
Dresden (Ankunft)	7.34	11.43	4.32	8.28	Wilsdruff (Ankunft)	8.22	1.27	5.37	9.27

## Aux Caves de Frances

Dresden - Altstadt

12 Breitestraße 12.

Zu jeder Tageszeit von früh 8 Uhr bis Abends 12 Uhr:  
Diverse belegte Brötchen à 15 Pf.,  
1/10 reinen Naturwein 11 Pf.

Von 11 Uhr früh bis 3 Uhr Nachmittags:

**Grosser gediegener Mittagstisch.**  
Kein Conventzwang. Jeder Gang wird zu den ver-  
zeichneten Preisen einzeln servirt.

Diverse Suppen à 10 Pf., im Abonnement 7 1/2 Pf.

Diverse Fische oder

Gemüse m. Beilagen à 25 Pf., im Abonnement 18 3/4 Pf.

Diverse Braten à 35 Pf., im Abonnement 26 1/4 Pf.

Diverse Kompots

oder Salate à 10 Pf., im Abonnement 7 1/2 Pf.

zusammen 80 Pf., im Abonnement 60 Pf.

10 Abonnementarten (8 Wk. gültig) kosten 6 Mark.

Von 5 Uhr Nachmittags bis 12 Uhr Nachts

Reichhaltige Speisekarte in 1/2 u. 1/4 Portionen, wofür auch  
meine Abonnementarten in Zahlung angenommen werden.

Oswald Nier, Hoflieferant

Inhaber: Fritz Wendt.

Man achte auf  
die Schutzmarke!



Man achte auf  
die Schutzmarke!

## Maria- zeller Magen- Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten  
des Magens, sind ein  
**Unentbehrliches**  
altbekanntes  
**Gaus- und Volksmittel**  
bei Appetitlosigkeit, Schwäche des  
Magens, überreichendem Athem, Blähung,  
saurem Aufstossen, Kolik, Sodbrennen,  
übermäßiger Schleimproduction, Gelb-  
sucht, Ebel und Erbrechen, Magenkrampf,  
Hartleibigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfweh, falls er vom  
Magen herrührt, Ueberladen des Magens  
mit Speisen und Getränken, Würmer,  
Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heil-  
kräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich  
die **Mariazeller Magen-Tropfen**  
seit vielen Jahren auf das Beste bewährt,  
was Hunderte von Zeugnissen bestätigen.  
Preis à Flasche sammt Gebrauchs-  
anweisung 80 Pf., Doppelflasche M. 1.40.  
Central-Versand durch Apotheker Carl  
Brady, Apotheke zum „König von  
Ungarn“, Wien I Fleischmarkt, vor-  
mals Apotheke zum „Schlingel“, Kreu-  
zer (Währen).

Man bittet die Schutzmarke und  
Unterschrift zu beachten.  
Die **Mariazeller Magen-  
Tropfen** sind echt zu haben in

**Wilsdruff: Löwenapotheke.**  
Vorschrift: Aoc 15.00; Zinntrinde,  
Corianderkörner, Fenchelsamen, Kardusamen,  
Wyrre, Sandelholz, Calmuswurzel, Zittwer-  
wurzel, Entianwurzel, Rhubarbar, von je-  
dem 1.75. Weingeist 60% - 750.00.

Alle diese Species werden grob zer-  
leinert und 82-gebindet in 750 Gramm  
50%igen Weingeist bei öfterem Umrühren  
digerirt (ausgelaut) und sodann filtrirt.

## Richard Müller

gepr. und verpf. Geometer,  
Dresden - A., Marschallstraße 53  
Telephon-Nr. 1. 584.

Ausführungen aller geometrischen Arbeiten, Nivellemente

Ein Anabe,

welcher Lust hat die Bäckerei gründlich zu erler-  
nen kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten  
Ernst Schmidt, Schulstr.

Ein Anabe,

welcher Lust hat Tischler zu werden, kann zu  
in die Lehre treten bei Franz Weber, Tischler  
Wilsdruff, Roseng. 84.

Ein Anabe, welcher die Uhrmacherei  
erlernen will, kann in die Lehre treten bei  
Wilsdruff. Erich Sch...  
Uhrmacherstr.

## Vaterländisches.

— Plauen im Vogtl. Die hiesige Königl. Amtshauptmannschaft macht bekannt, daß in ihrem Verwaltungsbezirke oftmals größere Schadenfeuer entstanden sind, die lediglich durch unvorsichtiges Gebahren mit Streichhölzern verursacht worden sind. Die Amtshauptmannschaft nimmt daraus von Neuem Anlaß, auf das Nachdrücklichste zu größter Vorsicht bei Benutzung und Aufbewahrung von Streichhölzern, besonders da Kinder im Hause sind, zu ermahnen, insbesondere sollte der pfennigweise Verkauf von Streichhölzern an Kinder gänzlich unterlassen werden. Eltern und Verkaufsstelleninhaber, die es in dieser Hinsicht an der gebotenen Vorsicht und Sorgfalt fehlen lassen, haben nach der erwähnten Bekanntmachung unter allen Umständen schwere Verantwortung zu gewärtigen.

— Dem Vernehmen nach soll Mitte Dezember die neubauende vollspurige Nebenbahn von Waldheim nach Kriebitzthal dem Betriebe übergeben werden. Die Bahn ist 3,05 km lang, beginnt im Bahnhof Waldheim der Chemnitz-Riesaer Eisenbahnlinie und wird vorläufig ausschließlich nur dem Güterverkehr dienen. Von Waldheim 2,15 km entfernt, liegt an der neuen Bahn die Haltestelle Kauschenthal, welcher nach 3,90 km Entfernung der Endpunkt Kriebitzthal folgt. Man erwägt, wie wir erfahren, im Sommer an Sonn- und Festtagen die neue Linie auch für den Personenverkehr dienbar zu machen und zu diesem Zwecke zwischen Waldheim und Kriebitzthal Personenzüge abzufertigen.

— Königstein, 26. November. Ein Arbeiter, der gestern in der Nähe der Schule mit Ausbesserung der elektrischen Leitung beschäftigt war, griff aus Versehen an den Leitungsbraht. Der Mann konnte vom Drahte nicht mehr abkommen und mußte fürchterliche Schmerzen aushalten, bis ihm dadurch Hilfe wurde, daß man das Elektrizitätswerk in Kenntnis setzte, das den Strom abstellte. Eine Minute später war der bedauernswerthe Mann dem Tode verfallen.

— Mägeln bei Pirna, 27. November. Heute früh wurde von dem 6 Uhr 28 Min. von Mägeln in der Richtung nach Dohna zu verkehrenden Personenzuge der Mägeln-Geising-Altenberger Sekundärbahn ein von dem Geschirrführer v. Otto, genannt Weißbach, geleitetes Geschirr auf dem Bahnübergange an der Dohnaschen Straße bei der Gelichmühle erfasst, ein Stück mit fortgeschleift und alsdann die Böschung hinabgeschleudert. Dem Geschirrführer wurde der Brustkasten eingequetscht, außerdem erlitt er auch noch Verletzungen am Kopfe, so daß er sofort starb. Ein Pferd trug unerhebliche Beschädigungen davon, während das andere unbeschädigt blieb.

— Aus einer Kiste, deren Inhalt nicht angegeben war, lag auf dem Güterboden einer Station der Zittauer Sekundärbahn eine Flüssigkeit, deren Geruch nur allzubald auf ihren

Namen und ihre große Gefährlichkeit schließen ließ. Nach erstatteter Meldung wurde die Kiste geöffnet und enthielt unter vielen anderen Flüssigkeiten auch einige, man spricht von 4 Kilo, französischen Terpentinen. Die hierauf eingegabene Anzeige wegen unvorschriftsmäßiger Verpackung führte zu einer Strafe, welche allerdings sehr hochgegriffen erscheint, aber, wenn man bedenkt, was für Unglück durch solchen Unterschleif entstehen kann, nur als gerecht gelten muß. Der Verurtheilte ist zur Zahlung von 780 M. Strafe verurtheilt worden.

## Durch die Liebe erlöst.

Weihnachtssnovelle von R. Sturm.  
(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Aber Vater, ich kann doch unmöglich auf Kommando Fräulein von Rodeck heirathen. Ich habe die Dame wohl zwei Jahre nicht gesehen und kenne sie kaum noch. Uebrigens kam sie mir immer sehr stolz und schnippisch vor. Das Fräulein scheint auf einen Prinzen oder Grafen als Freier zu rechnen und ich bin doch nur ein einfacher Baron.“

„O, diese Frage ist beseitigt, lieber Curt. Herr von Rodeck ist mit mir ganz einig, daß Agnes Deine Frau wird. Sie ist einzige Tochter und Du bist einziger Sohn, die Sache macht sich ganz karant, und Kinder Eures Standes müssen stets so heirathen, wie es die Eltern wünschen, denn sonst giebt es nur zu leicht noch einige verarmte Abelige mehr.“

„Aber Du nanntest mich doch vorhin leichtsinnig und frevelhaft, Vater. Als solcher Sänder kann ich doch nicht als Freier auftreten?“

„O, Deine Sünden werden Dir sofort sämmtlich verziehen, wenn Du ein gehorsamer Sohn bist und den Wunsch Deiner Eltern erfüllst. Curt, ich sage Dir auch, daß ich die Verheirathung mit Fräulein von Rodeck dringend anrothe. Du hast durch Deinen Leichtsinne unsere Vermögensverhältnisse in Unordnung gebracht. Ich weiß nicht, was aus Dir werden soll, wenn Du diese vernünftige Heirath nicht machst. Agnes von Rodeck ist eine reiche Erbin, denn des Herrn von Rodeck's Selbsterblichkeit hat kein leichtlebiger Sohn ausgeplündert. Es ist mein heiliger Ernst, daß diese Heirath Dein Glück werden kann, denn, offen gestanden, lieber Curt, auf eine große, tiefe Liebe möchte ich bei Dir nicht rechnen. Agnes von Rodeck ist Dir ebenbürtig, ist wohl erzogen, fein gebildet und reich. Man muß sie achten, also kann man sie auch lieben. Das ist hier der richtige und vernünftige Standpunkt.“

„Kann ich mir denn nicht vier Wochen Bedenkzeit ausbitten?“ frug der junge Baron.

„Nein, nein, das geht durchaus nicht, denn es ist schon Alles verabredet. Am ersten Weihnachtstage soll die Verlobung auf Schloß Rodeck gefeiert werden, und am zweiten Weihnachts-

tage werden uns die Rodeck'schen Herrschaften ihren Besuch abstatten.“

„Aber warum soll denn nur meine Verlobung mit solcher Eile betrieben werden, Vater?“

„Dazu sind die triftigsten Gründe vorhanden. Erstens sollst Du dadurch schleunigst aus Deinem ganzen bisherigen Leben herausgerissen werden, und zweitens soll Dir kein anderer Freier Agnes von Rodeck wegschnappen. Herr von Rodeck ist in dieser Hinsicht ganz meiner Meinung und wünscht vor allen Dingen durch die Verlobung seiner Tochter mit Dir die Bewerbung eines weitläufigen Verwandten, eines schon stark angejahrten Barons von Ingerhausen, der früher einmal Kammerherr war, um die Hand seiner Tochter zu verhindern.“

„Das ist mir aber recht fatal,“ entgegnete Curt von Plessen verdrießlich, „denn ich kenne den Baron von Ingerhausen sehr gut, er hat mir manche Freundlichkeit in der Residenz erwiesen und nun soll ich ihm einen Strich durch die Rechnung machen. Das paßt mir eigentlich gar nicht im Geringsten für die Dame, die Ihr als meine Braut auserwählt habt, entflammt ist.“

„Curt, es freut mich, daß Du bei Deinem bisher unverbesserlichen Leichtsinne noch Dein gutes Herz bewahrt hast, aber begehre in Deiner Gutmüthigkeit keine Dummheiten in Bezug auf die freundschaftlichen Gefühle, die Du für den Baron Ingerhausen hegst. Seinetwegen darfst Du unter keinen Umständen von der Bewerbung um Fräulein von Rodeck zurücktreten. Du hast dasselbe Recht wie Ingerhausen als Freier auf Schloß Rodeck zu erscheinen und wer zuerst das Glück hat, der führt die Braut heim.“

„Aber die Sache bleibt mir sehr fatal, wirklich sehr fatal, ich werde wohl verzichten.“

„Curt, bringe mich nicht in Zorn durch diese thörichte Gutmüthigkeit! Mir sind Deine Schulden auch sehr fatal, wirklich sehr fatal, und Dein bodenloser Leichtsinne könnte mich dazu bringen, Dich zu verstoßen, wenn Du nicht sofort Vernunft annimmst und mir gehorchst. Du reitest noch heute Nachmittag hinüber nach Schloß Rodeck, stellst Dich den Herrschaften vor und übergiebst Herrn von Rodeck diesen Brief, dann gilt die Verlobung für abgemacht. Ich dulde keinen Widerspruch weiter, denn Deine ganzen Gegenstände sind thöricht. Es gilt zu handeln, ehe Ingerhausen auf Schloß Rodeck eintrifft, was jeden Tag geschehen kann.“

Curt wollte noch einmal zur Entgegnung das Wort ergreifen, aber als er sah, daß sein Blick den vor Zorn funkelnden Augen des Vaters begegnete, sagte er erbleichend und mit zitternden Lippen:

„Gieb mir den Brief, lieber Vater. Ich reite heute Nachmittag hinüber nach Rodeck.“

Der heitere Himmel hatte sich mit grauweißen Schneewolken umzogen, als Nachmittags Curt von Plessen aufstinkem Pferde in der Richtung nach Rodeck von Schloß Plessen davon ritt. Entgegen Curts Gewohnheit währigte er bald das rasche Tempo des Pferdes und ritt im bedächtigen Schritt weiter, denn er empfand einen sich von Minute zu Minute vergrößern Widerwillen darüber, auf Schloß Rodeck die Rolle des Freierr zu spielen. Ohne eine innere Zuneigung eine Heirath zu schließen, widerstrebte ihm vollständig, und je mehr er sich in seinem Gedächtniß anstrenzte, um sich die guten Eigenschaften des Fräuleins von Rodeck in Erinnerung zu bringen, umso mehr litt er bei diesem Bestreben Schiffbruch. Curts Herz zog ihn eben nicht zu der Dame hin, und merkwürdig, so leichtsinnig er auch sonst sein konnte, eine bloße Verstandbehe aus finanziellen Gründen vermochte er nicht zu schließen.

Dann sagte er sich allerdings, daß er ein Vorurtheil gegen Agnes von Rodeck habe, daß sie ihm vielleicht doch liebenswürdig und begehrenswerth erscheinen könne. Aber dann brachte ihn wieder der Gedanke in Verzweiflung, daß er sogar keine Wahl mehr haben sollte, denn er hatte in Schloß Rodeck einfach den Brief abzugeben und dann galt die Verlobung für abgeschlossen. Diese vollständige Unfreiheit in Bezug auf die Wahl seiner Gattin konnte ihm sein Vater nun doch wohl nicht zumuthen, mochte vorgefallen sein, was da wollte. Curt von Plessen beschloß daher, bei seinem Besuche auf Schloß Rodeck den entscheidenden Brief zunächst nicht abzugeben. Aber dann fehlte ja seinem Besuche die eigentliche Mission, und da die Herrschaften auf Schloß Rodeck von dem ganzen Plane offenbar schon unterrichtet waren, so konnten sie sich genarrt fühlen, wenn er nicht bald nach seiner Ankunft den Brief abgab.

Es war ein entsetzlicher Seelenkampf, den der junge Mann allmählich durchzukämpfen gezwungen war. Heiß rollte ihm das Blut durch die Adern und seine Pulse hämmerten vor Aufregung, zumal er vor Aerger über die ganze ihm so widerwärtige Lage und auch um sich gegen die empfindlich werdende Kälte zu schützen, eine Flasche Rothwein getrunken hatte, ehe er das väterliche Schloß verließ. Während über das Dilemma, in welchem er sich befand, gab er plötzlich seinem feurigen Pferde die Sporen, dasselbe mochte einen kolossalen Sprung nach links und raste im tausenden Galopp dahin. Der tollkühne Reiter blieb nicht mehr auf dem Wege, sondern querselben ging es über die mit einer leichten Schneedecke bedeckten Felder. Was kümmerte dem Husarenleutnant der waghalsige Ritt? War er im Manöver doch oft über Stock und Stein geritten und nicht gefährdet, und heute war es ihm erst recht gleich, ob er Gefahr lief oder nicht. Vielleicht überschlug er sich an dem nächsten Graben mit dem Pferde und brach ein Bein, dann brauchte er doch nicht auf Schloß Rodeck die verhasste Rolle des erzwungenen Freierr zu spielen. Jetzt hina es auch an zu schneien und stürmen. Das war so recht ein Wetter zum Hals brechen. Aber seltsam, der waghalsige Reiter blieb auf seinem toll-

kühnen Ritte unverehrt, soweit er auch in die mit Schnee bedeckten Felder hineinragte und sein Pferd immer mehr antrieb. (Fortsetzung folgt.)

### Vermischtes.

\* Kassel, 24. November. Gestern brach im hiesigen an der Fulda gelegenen Zuchthause eine Meuterei seitens der im Arbeitssaale versammelten Sträflinge aus. Sie sollen auf komplotmäßige Verabredung eine Herabsetzung ihrer Arbeitszeit von 10 auf 8 Stunden verlangt und eine derartig drohende Haltung angenommen haben, daß man der nahe gelegenen Artilleriekaserne militärische Hilfe herbeigerufen werden mußte. Erst als die Artilleristen mit gezogenen Revolvern erschienen, wurde die Ruhe wieder hergestellt. Die Haupttrüdelöführer wurden gleich in die strengsten Hausstrafen genommen.

\* In Bezug auf „belegte Bröden“ hat die Eisenbahndirektion Köln einen bemerkenswerthen Erlaß an die Bahnrestaureure gerichtet. Diese werden aufgefordert, sich innerhalb 8 Tagen darüber zu äußern, ob sie zur Herstellung von „Butterbroden“ Butter oder Margarine verwenden; in letzterem Falle sei dies dem reisenden Publikum durch niedrigere Preise und bezügliche Plakate kenntlich zu machen. Falsche Angaben haben strafrechtliche Verfolgung und Kündigung des Pachtvertrags zu gewärtigen.

\* Ein Menschen aufgeessen. Aus San Francisco, 21. November, wird berichtet: Die Eingeborenen der Salomon-Inseln ermordeten elf weiße Bergleute und verzehrten deren Leichen. Mehrere der Bergleute wurden lebendig geröstet. Der ganze Stamm nahm an dem kanibalischem Mable theil.

\* Sämmtliche Magazine niedergebrannt sind in der Nacht zum Donnerstag auf der Station Moskau der Moskau-Jaroslambahn. Der Schaden ist enorm. Man vermuthet einen Raubact entlassener Arbeiter.

\* Kürzeste Definition. Frau: „Sag' mal, Männchen, was ist denn „Stat“ eigentlich für ein Spiel?“ Mann: „Ach, liebes Kind, das ist sehr einfach. Man kriegt jedesmal zuerst zehn Karten, dann kriegt man zwei Stunden Grobheiten, und dafür zahlt man schließlich noch einige Mark bares Gld.“

\* Aus der Instruktionstunde. Offizier: „In wie viel Theile zerfällt das Gewehr!“ — Rekrut: „Erlaube Sr. Herr Leutnant, dees kommt d'rauf a, wie mer's hin schmeißt.“

### Marktbericht.

Dresden, 27. November. (Getreidepreise.) An der Börse per 1000 Kilogramm Weizen, weiß, 170—180 Mk., do. braun, neuer 170—174 Mk., Roggen, neuer 134—136 Mk., Gerste 140—150 Mark, Hafer neuer 117—133 Mk., fremder — — — — — Mark. — Auf dem Markte: Kartoffeln per Str. 2 Mk. 50 Pf. bis 2 Mk. 80 Pf. Butter per Kilo 2 Mk. 50 Pf. bis 2 Mk. 70 Pf. Heu per 50 Kilo 3 Mk. 60 Pf. bis 3 Mk. 80 Pf. Stroh per Schock 30 Mk. — Pf. bis 32 Mk. — Pf.

Meißen, 28. November. 1 Kilo Butter 2 Mark 32 Pfg. bis 2 Mark 40 Pfg. Ferkel 1 Stück 5—9 M.

### Rechter gereinigter Medicinal-„Dorsch“-Leberthran

von Heinrich Meyer in Christiania  
Flaschen und ausgewogen, wieder in frischer Sendung im Kräuter-Gewölbe  
getroffen  
Wilsdruff.  
in Kräuter-Gewölbe  
von Paul Kletzsch.

### Junger Zuchteber,

sprungfähig, steht zum Verkauf.  
Gut Birkenhof. B. Wetzel.



Wir treffen heute Montag, den 30. November mit einem großen Transport der besten Wartenburger und Oldenburger

### Milch = Kühe,

hochtragend und mit Kälbern ein, und verkaufen dieselben diesmal äußerst billig.

Um gütige Beachtung bitten Rubland & Chiems Braunsdorf, Gasthof Söhmansdorf

Ein Logis, Stube und Kammer nebst Boden miethen am Stadtgraben Nr. 23.

### Ein Logis

mit 2 Kammern, oder zwei kleinere Logis werden miethen gesucht; Ostern 1897 beziehbar. Offerten in die Exp. d. Bl.

### Jung. Hausmädchen,

willig, ehrlich und sauber, sucht Milchg. Löbta Poststr. 24.

Am Donnerstag früh wurde am Eingange der Stadt eine Pferdedecke gefunden; abzuholen beim Korbmacher Täubert.

### Fleisch zum Räuchern

wird angenommen Rosengasse 92.

### Ein Klempnerlehrling

wird für Ostern 1897 gesucht von Arthur Klotzsche, Wilsdruff.

### Verheiratheter Schirrmeister

sucht per 1. Januar 1897 Stellung. Offerten niederzulegen in der Exp. d. Bl.